



Tipps für Schnupfenpatienten

Akuter/Chronischer Schnupfen beim Kaninchen

Schnupfen bzw. die Rhinitis ist eine Entzündung der Nasenschleimhaut, die akut auftreten aber auch chronisch werden kann. Sie kann aufgrund einer Infektion, aber auch aufgrund einer allergischen Reaktion entstehen und sollte tierärztlich möglichst zeitnah untersucht und behandelt werden. Anzeichen für einen Schnupfen können neben Ausfluss aus einem oder beiden Nasenlöchern auch Niesattacken sein.

Um andere Faktoren für den Nasenausfluss oder die Niesattacken auszuschließen, empfehlen wir die Anfertigung eines Röntgenbildes vom Kopf, sowie eine Überprüfung der Zähne auf mögliche Zahnschäden.

Wurde eindeutig Schnupfen vom Tierarzt diagnostiziert, was kann man tun? Es gibt viele Tipps bezüglich Bekämpfung von Schnupfen und Unterstützung dieser Patienten. Einige möchten wir nachfolgend aufführen:

Abstrich

Oft wird zu einem Abstrich geraten, um den Erreger des Schnupfens festzustellen und gezielt ein Antibiotikum einzusetzen. Leider ist es jedoch häufig so, dass verfälschte Werte dabei herauskommen, die meist bis auf hohe Kosten für den Tierhalter und Stress für das Tier nur wenig bringen. Man müsste sehr tief aus der Nase eine Erregerprobe entnehmen und das ist ohne Narkose meistens nicht möglich. Relativ häufig sind Pasteurellen das Ergebnis solcher Abstriche und diese sind fast die häufigste Ursache für Schnupfen.

⇒ Tierarztgang notwendig!

Antibiotikum / Penicillin

Bei ersten Schnupfenanzeichen sollte vom Tierarzt ein Antibiotikum oder Penicillin eingesetzt werden. Viele Ärzte verwenden erst einmal Baytril – in vielen Fällen mag es auch hilfreich sein und den Erreger bekämpfen. Ein weiteres, gut verträgliches und bei Schnupfen sehr gut wirkendes Antibiotikum ist Marbocyl. Diese beiden Antibiotika haben den Vorteil, dass man sie oral verabreichen kann. Parallel sollte die Darmflora mit bene bac oder Symbiopet gestärkt werden.

Auch das Injizieren von Penicillin (z.B. Veracin) hat sich bei Schnupfen gut bewährt. Vielen Kaninchen konnte so sehr schnell geholfen werden. Meistens wird es als „letzte“ Wahl verwendet, wenn andere Antibiotika bereits versagt haben. Wichtig ist auch hier das Stärken der Darmflora mit bene bac oder Symbiopet. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass das Penicillin stets „sauber“ injiziert wird, ohne dass Reste davon an der Einstichstelle oder im Fell zurückbleiben. Ein orales Aufnehmen solcher „Reste“ kann zu schweren Tympanien, wässri-



Tipps für Schnupfenpatienten

gem Durchfall usw. führen – es kann Lebensgefahr bestehen, nicht nur für den Patienten, möglicherweise auch für das Partnertier.

⇒ Tierarztgang notwendig, danach i.d.R. Selbstgabe möglich!

Spülung Tränennasenkanal

Die Spülung der Tränennasenkanäle seitlich über das Auge kann hilfreich sein bei ersten Schnupfenanzeichen die Erreger herauszuschwemmen. Dies ist meist effektiver, als das Spülen durch die Nasenlöcher. Ein geübter Tierarzt kann diese Spülung ohne Narkose sehr leicht durchführen.

⇒ Tierarztgang notwendig!

Zylexis

Zylexis (ehemals Baypamune) ist ein Paramunitätsinducer, der das Immunsystem des Patienten pushen soll. Es wird 3 x injiziert und hat sich bei vielen Tieren als gute Hilfe bewährt. Bei chronischem Schnupfen kann dieser unter Umständen für mehrere Wochen sogar gänzlich verschwinden. Allerdings muss die Kur meistens nach Wiederkehren des Nasenausflusses wiederholt werden. Dies ist mit nicht gerade geringen Kosten verbunden.

Allerdings sollte das Tier stets in einem stabilen und guten Zustand sein, denn Zylexis muss vom Organismus gut verarbeitet werden. Ist der Zustand des Tieres eher schwach, kann bereits die 1. Gabe das Tier weiter schwächen – der Organismus schafft eine Verarbeitung nicht, der Allgemeinzustand verschlechtert sich.

⇒ Tierarztgang notwendig!

Inhalation

Inhalationen helfen beim Abschnupfen.

Die kostenintensivere, aber meist deutlich bessere Methode ist die Inhalation mittels elektrischem Gerät, z.B. Kalt-Inhalat-Geräte von Pari (Foto) oder Omron usw. Diese kann man über das Internet günstig gebraucht erwerben. In ein solches Gerät füllt man Kochsalzlösung ein. Am stressfreiesten ist die Anwendung über die Transportbox. Das Tier wird dazu in die Box gesetzt, über die eine Decke oder ein Handtuch kommt, damit der Dampf nicht über die Lüftungsschlitze entweichen kann. Es wird dann der Schlauch mittels Mundstück in die Transportbox





Tipps für Schnupfenpatienten

gerichtet. Der in die Box geführte Dampf ist weder kalt noch warm. Das Tier kann diesen leicht einatmen. Je nach Menge der Kochsalzlösung dauert eine Inhalation zwischen 10-20 Minuten. Das Fell wird nicht feucht, das Tier kann danach zurück in sein Gehege, ohne getrocknet zu werden. Bleibt ein Tier ruhig auf dem Schoß sitzen oder läuft im Gehege nicht weg, so kann die Anwendung auch ohne Transportbox erfolgen.

Beim kostengünstigen Dampfbad wird vor die Öffnung der Transportbox die Schüssel mit dem Inhalat gestellt. Das Tier kommt abermals in diese Box über die ein Handtuch gelegt wird. Dieses sollte lang genug sein, damit es auch über die dampfende Schüssel passt. Nur so gelangt der Dampf möglichst ohne Verlust in die Box. Bei Schnupfen sehr wirkungsvoll ist ein Dampfbad mit Thymian- oder Salbeitee. Beides ist entzündungshemmend. Kamille sollte eher nicht verwendet werden, da sie eine stark austrocknende Wirkung hat und somit die Schleimhäute reizen und den Schnupfen weiter verschlimmern kann. Das Dampfbad sollte 1-2 x täglich angewandt werden und zwar solange die Flüssigkeit Dampf bildet. Ein großer Nachteil bei solchen Dampfbädern ist, dass die Tiere durch den heißen Dampf meist ein feuchtes Fell bekommen. Bereits angeschlagene Tiere können sich so weiter erkälten und eher einen Rückfall, anstelle einer Besserung erleiden.

Das Beträufeln von Küchenpapier mit Japanischem Minzöl oder Babix Kaltinhalat ist häufig eine weitere gute Möglichkeit, das Atmen zu erleichtern. Bitte jedoch diese Küchentücher außer Reichweite der Tiere aufhängen! Es darf weder angeknabbert werden, noch sollte es beleckt werden können.

⇒ Selbstanwendung zu Hause!

Einkaufstipp: Salbei oder Thymiantee für ein Dampfbad oder Kochsalzlösung für das elektrische Gerät. Zusätzlich Japanisches Minzöl (Supermarkt oder Apotheke) oder Babix (Apotheke).

Alternative Therapien

Es gibt eine Vielfalt von Schnupfenmitteln in sämtlichen Ausführungen auf dem Markt. Das meiste davon wurde eigentlich für den Humanbereich geschaffen, kann jedoch auch Tieren helfen. Wichtig ist dabei jedoch das eine:

Niemals zu viel auf einmal anwenden und niemals die Therapien kurzfristig wechseln.

Weniger ist mehr!

Einige möchten wir an dieser Stelle vorstellen, bitten jedoch noch einmal darum, keineswegs alles auf einmal zu geben und nicht ständig die Mittel zu wechseln. Auch geben diese Mittel kein Versprechen auf eine Verbesserung des Zustandes! Sinnvoll wäre das Besprechen der Therapie mit einem Tierarzt oder Tierheilpraktiker!



Tipps für Schnupfenpatienten

Sinupret – zur Behandlung von Infekten der oberen Atemwege, speziell bei Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis) und Schnupfen – rezeptfrei in der Apotheke.

Bisolvon – ein Sekretlöser bei Erkältungskrankheiten und anderen Erkrankungen der Luftwege – rezeptpflichtig über den Tierarzt. Kann Durchfall verursachen!

Echinacea compositum (Heel) mit Euphorbium compositum (Heel) – bei Schnupfen und Atemwegserkrankungen zur Bekämpfung der Erreger – rezeptfrei in der Apotheke.

Engystol (Heel) – bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten – rezeptfrei in der Apotheke.

Meditonsin - soll bei akuten Entzündungen des Nasen-, Rachen- sowie des Halsraumes wirken – rezeptfrei in der Apotheke.

Otriven für Säuglinge – Nasentropfen, die ein abschwollen erreichen sollen, ebenso ein leichteres Abschnupfen – rezeptfrei in der Apotheke. Leider ist es in Tropfenform nur schwer in die Nase zu bekommen. Es kann alternativ in eine 2 ml Spritze umgefüllt werden und mit dieser leichter in die Nasenlöcher verabreicht werden.

Euphorbium compositum Nasenspray (Heel) – Nasenspray bei Schnupfenerkrankungen - – rezeptfrei in der Apotheke.

⇒ Selbstanwendung zu Hause, jedoch in Absprache mit Tierarzt/-heilpraktiker.

Homöopathische Einzelmittel

Homöopathische Einzelmittel bitte nur in Absprache mit einem klassisch arbeitenden Tierhomöopathen geben! Keineswegs Tipps aus Foren oder des Internets beherzigen. Warum:

Es gibt viele Schnupfenarten und mindestens genauso viele, wenn nicht sogar mehr homöopathische Einzelmittel dazu. Wenn ein Schnupfenpatient einem Homöopathen vorgestellt wird, so macht dieser eine umfangreiche Anamnese (Erstaufnahme). Der Homöopath wird alles in seine Auswertung einfließen lassen. Nicht nur wann der Schnupfen auftritt (z.B. morgens stärker als abends), sondern auch welche Konsistenz dieser hat (klebrig, zäh, eiweißartig, weiß, gelb, grün, riecht nach Käse, eitrig usw.). Er wird zudem prüfen, ob dem Ausfluss Niesattacken folgen oder das Niesen zuvor erfolgt. Nicht jeder Schnupfenpatient hat die gleichen Erscheinungen und somit wird vom Homöopathen auf dieses eine Tier und seinen Schnupfen ein Einzelmittel ausgewählt.

Dieses Einzelmittel nun einem anderen Tier zu geben kann fatale Folgen haben. Es kann eine Verschlechterung herbeiführen, aber auch eine Erkrankung an anderer Stelle bewirken!

Ein guter Homöopath wird i.d.R. auch eher mit einer höheren Potenz und einer Einzelgabe arbeiten, denn richtig ausgewählte Mittel wirken bereits nach der Erst- bzw. Zweitgabe. Das



Tipps für Schnupfenpatienten

Verabreichen von 3 x täglich bis zu 5 Globuli einer D6-D12 Potenz über Wochen ist i.d.R. keine klassische Homöopathie sondern gehört eher zu einer laienhaften Auswertung. Auch eine permanente Gabe kann zu Schäden führen. Dies sollte jedem Tierhalter bewusst sein.

⇒ Selbstanwendung zu Hause nach Anamnese durch einen klassischen Tierhomöopathen.

Kräuter

Kräuter (frisch oder getrocknet) können bei Schnupfen und anderen Erkältungserkrankungen sehr wirksam sein. Viele haben eine heilende Wirkung und unterstützen den Genesungsprozess.

Besonders wirksam sind:

Basilikum (antibakteriell), Breitwegerich (abschwellend), Gänseblümchen, Echte Kamille (entzündungshemmend), Majoran (schleimlösend), Melisse (virushemmend), Pfefferminze (antibakteriell), Rosmarin (entzündungshemmend), Salbei (desinfizierend), Schafgarbe (blutreinigend), Echinacea (Immunsystem anregend), Spitzwegerich (schleimlösend), Thymian (antibakteriell).

⇒ Selbstanwendung zu Hause!

Wärmelampen (Rotlicht)

Wärmelampen (sogenanntes Rotlicht) wird von manchem Schnupfenpatienten sehr gerne angenommen. Die Tiere legen sich direkt mit dem Kopf in das Licht bzw. in die Wärme. Allerdings sollte rot nur dann verwendet werden, wenn keine Entzündung vorliegt! Denn in diesem Falle kann eine Entzündung noch verschlimmert werden. Häufig erkennt man als Tierhalter nicht, ob dem so ist. Daher die Lampe stets so anwenden, dass das Tier freiwillig entscheiden kann, ob es sich hineinlegen oder lieber der Wärme fernbleiben möchte.

⇒ Selbstanwendung zu Hause!

Raumluftbefeuchter

Gerade die in Innenhaltung lebenden Tiere, die zu Beginn und während der Heizperiode an Schnupfen erkranken, bekommen diesen häufig wegen zu trockener Luft im Wohnraum. Meist ist ein mehrmaliges Lüften nicht ausreichend, um die Luftfeuchtigkeit so zu beeinflussen, dass die Schleimhäute keine Reizung erfahren. Hier bietet sich nur die Anschaffung eines Raumluftbefeuchters an.

⇒ Selbstanwendung zu Hause!

Nase putzen

Verklebte Näschen sollten mit einem feuchten fusselfreien Tuch gereinigt werden. Bitte jedoch ohne Seife und auch keinesfalls mit Kamillentee (stark austrocknend!). Wer Kolloidales Silber



Tipps für Schnupfenpatienten

zu Hause hat, kann das Tuch damit versehen und Nase und ggf. Äuglein reinigen. Kolloidales Silber ist nichts anderes als Silberwasser, was zu einer Abtötung mancher Erreger führen kann. Es hat zudem eine antibakterielle Wirkung. Auch geeignet ist Calendula-Essenz, die ebenfalls antibakteriell wirkt und zudem nicht austrocknet.

⇒ Selbstanwendung zu Hause!

Schnupfenimpfung

Mancher Tipp seitens des Internet oder es Tierarztes lautet dem Schnupfenpatienten eine Schnupfenimpfung zu verabreichen. Dieser Tipp ist ein Glücksspiel! Es gab Fälle, bei denen die Tiere tatsächlich den Schnupfen loswurden. Es gab jedoch auch andere Fälle, bei denen der Schnupfen sich deutlich verschlechterte.

Die Schnupfenimpfung, die in der Regel bei Kaninchenzüchtern verabreicht wird, ist ein Schutz gegen *Pasteurella multocida* und *Bordetella bronchiseptica* und bieten einen möglichen Schutz für ca. 6 Monate. Da es jedoch eine Vielzahl von Erregern für den Kaninchen Schnupfen gibt, bietet sie keinen ausreichend zuverlässigen Schutz. Außerdem ist genau diese Impfung sehr umstritten, denn es handelt sich um einen verabreichten Lebendimpfstoff. Dieser kann unter Umständen erst zu einer Erkrankung führen. Geimpfte Tiere können zudem ihre nicht geimpften Tiere anstecken.

Abschließend...

Schnupfenpatienten sollten unbedingt eine Immunsystemstärkende Kur erhalten. Dies sollte bei akutem Schnupfen in jedem Fall nach der Therapie erfolgen. Bei chronischen Patienten bietet sich eine regelmäßige Kur an. Die Zeiträume sollten je nach Intensität des Schnupfens bestimmt werden. Es kann monatlich über 5 Tage erfolgen oder aber quartalsweise. Da bei vielen chronischen Patienten der Schnupfen zum Herbst/Winter hin stärker zu Tage kommt, bietet sich eine rechtzeitige Kur zum Sommerende/Herbstbeginn an.

Letztlich ist die Erkrankung an Schnupfen immer ein Glücksspiel dahingehend, ob man den Kampf gewinnt oder aber ein chronischer Schnupfen die Folge ist.

bunny-in wünscht gute Besserung!